

unserer beiden Bruderländer verbundenen Erfahrungsaustausche — besonders auch die emotionalen Eindrücke von der unverbrüchlichen Freundschaft — als wichtiger Faktor in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der Parteioorganisation. So besuchten während der Leipziger Frühjahrsmesse sechs sowjetische Genossen, die unmittelbar mit unserem Haupterzeugnis; also den Reisezugwagen, zu tun haben und unsere Arbeit einschätzen können, unseren Betrieb. Natürlich nutzten die Genossen und Kollegen unseres Betriebes die Möglichkeit, um die sie interessierenden Fragen zu stellen. Der dabei geführte Meinungsaustausch trug wesentlich dazu bei, die deutsch-sowjetische Freundschaft und kameradschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen.

Die Parteileitung hat nach diesem Besuch auch ganz bewußt einige lobende Bemerkungen der sowjetischen Spezialisten in der Betriebszeitung popularisiert. Dieses Lob bezog sich auf die gute Qualität unserer in die Sowjetunion gelieferten Reisezugwagen, auf die harte Gütekontrolle im Rollprüfstand und die Fähigkeit des Betriebskollektivs, trotz der relativ kleinen Produktionsfläche immer einen kontinuierlichen Produktionsausstoß zu sichern. Die Parteileitung nutzte diese Anerkennung als mobilisierenden Faktor für die weitere Sicherung der Planerfüllung bei bester Qualität.

Erfahrungen — Argumente

Die daran geknüpften Schlußfolgerungen der Parteileitung waren zugleich Argumente für das politische Gespräch der Genossen am Arbeitsplatz. Wenn die sowjetischen Genossen uns schon heute bis zum Jahre 1976 feste Aufträge für unser Haupterzeugnis garantieren — so diskutierten wir —, erhöht sich damit die

Verantwortung jedes einzelnen Betriebsangehörigen, jedes Leiters und jedes Arbeitskollektivs. Es ist also eine Klassenpflicht gegenüber unseren sowjetischen Genossen, auch in Zukunft gute bzw. noch bessere Reisezugwagen zu liefern.

Diese logische Schlußfolgerung steht uns als Parteioorganisation auch beim Ausbau des Werkteils II vor Augen. Wir orientieren hier die verantwortlichen Genossen und Kollegen von vornherein auf die volle Nutzung der Gedanken der Neuerer und Rationalisatoren, um mit diesem Ausbau sowohl dem wachsenden Bedarf der Sowjetunion an Reisezugwagen gerecht zu werden, als auch darauf, neue Verfahren zu entwickeln, die eine weitere Kostensenkung ermöglichen.

Der Meinungsaustausch mit sowjetischen Genossen im März dieses Jahres hat uns auch spürbar bei der Klärung ideologischer Fragen zum Komplexprogramm des RGW und der praktischen Verwirklichung der beschlossenen Maßnahmen geholfen. Sicherlich ist es richtig und notwendig, immer wieder in der Agitations- und Propagandaarbeit der BPO die Verantwortung des eigenen Betriebskollektivs bei der Weiterentwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration zu zeigen. Aber die Arbeiter, Meister und Ingenieure begreifen die damit zusammenhängenden Probleme weit schneller und besser, wenn sie persönliche Verbindungen mit Kollektiven aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Staaten haben.

So gesehen, ist die sich anbahnende vielseitige Zusammenarbeit unseres Betriebskollektivs mit dem sowjetischen Reparaturwerk „Woitowitsch“ — dem größten sowjetischen Reparaturwerk für Schienenfahrzeuge — auch ein wirksamer ideologischer Faktor, den wir als Parteiorgani-



Kultur dem ganzen Volk

Die Sowjetunion hat heute mehr als 134 000 Klub- und Kulturhäuser bzw. -paläste, 1144 Museen, 39 große Filmstudios sowie 157 000 ortsfeste und bewegliche

Vorführeinrichtungen. Es gibt 360 000 Bibliotheken mit mehr als 3000 Millionen Bücher und Zeitschriften sowie 547 Schauspiel- und Musiktheater mit Darbietungen in 42 Sprachen, darunter 25 Theater in Usbekistan, 24 in Kasachstan, 8 in der Moldau, 6 in Kirgisien, 11 in Tadschikistan und 8 in Turkmenien. Diese Republiken besaßen vor der Revolution keine nationale Theaterkunst bzw. keine eigenen Theater.

Allein im 8. Fünfjahrplanzeitraum (1966—1970) wurden 20 000

Klubhäuser, 12 000 Bibliotheken und 26 Theater gebaut. Im 9. Fünfjahrplan ist der Bau von etwa 600 großen Kreiskulturhäusern vorgesehen. Außerdem wird jede Kreisstadt Erwachsenen- und Kinderbibliotheken, eine Musikschule, ein Museum und ein Volkstheater besitzen. vi

Insgesamt wird das Kulturhausnetz bis 1975 um 11 200, das der Bibliotheken um 12 200 erweitert. Geplant sind außerdem die Eröffnung von 132 Museen, 355 Erholungsparks, 49 Theatern und 30 Zirkussen. (Aus „horizont“)